

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	3 (1855-1857)
Heft:	3
Artikel:	Ueber die tiefen Ursachen des Burgunder- und Schwabenkrieges und Berns nationale Stellung in denselben als Einleitung zum erstmaligen Abdrucke des neu aufgefundenen Mannschaftsrodel der Berner im Schwabenkriege
Autor:	Hibber, G.
Kapitel:	Reisszug, denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXXIX 1499
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-370678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist dies Berns erste amtliche Zählung, wovon E. v. Rodt in seiner Kriegsgeschichte aus dem deutschen Missivenbuche des Staatsarchives (I.) Kunde hatte, sie aber als verloren bezeichnete.¹⁾ Sie ward zur gleichmässigen Aushebung der Mannschaft angeordnet, weil sich öfter Klagen erhoben hatten. Jede Feuerstätte (oder Haushaltung, wie es später ausdrücklich heißt) hatte für den ersten Auszug gewöhnlich einen Mann zu stellen. Nur Arme und Wittwen wurden davon, aber nicht immer, entbunden. In der Stadt mußten auch die Wittwen²⁾ und Kranken einen Mann stellen.

Da bei der Feuerstätten-Zählung von 1499 die Stadt Bern nicht aufgeführt ist, so lassen wir eine Zählung ihrer Burger aus dem Tellbuche von 1448 folgen. Zur bessern Uebersicht und Vergleichung über die Zunahme der Bevölkerung des Kantons Bern geben wir dazu für jedes Jahrhundert Eine und vom gegenwärtigen zwei Zählungen:

N e i s z u g ,

denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXIX. 1499.

Vff Fritag vor purificationis Marie (den 1. Februar) 1499, sind durch min Rätt vnd Burger, ditz hienach genembten vñ der Statt Bern, auch allen Herschafften, stetten vnd Lendern, vnd kilchspellen, vñgezogen, vnd geornet in Curwalchen zu züchen, als harnach volget vnd zum Ersten in der Statt Bern:

Zum Tistelzwang	namlich	6	Zun Nidern pfistern	15
Pferde oder sechs Söldner.			Zun Schiffslütten	8
Zum Affen		18	Zun Obern pfistern	15
Zun Nieder Gerwern		10	Zun Schmid'en	30
Zun Schumachern		20	Zun Webern	18
Zun Mezzgern		24	Zum Löuwen	16
Zun Reblütten		6	Zun Roufflütten	9

¹⁾ Vgl. Geschichte des bern. Kriegswesens, von E. v. Rodt. I. p. 27.

²⁾ E. v. Rodt. I. p. 26.

Zun Obern Gerwern	12	Zum Moren	20
Zun Zimmerlütten	16	Zun Schüzen ¹⁾	5

Büff dem Land:

Ober Sibentall	140	Landshut	30
Nider Sibentall	140 (200)	Arberg	30
Fruttingen	140 (200)	Burren	50
Äsche Krattingen	50	Ridow, Twann, Ligerz	120
Inderlappen	200	Zoffingen	45
Undersewen	15	Arburg	40
Uspunnen	25	Arow	50
Ringenberg	30	Lenzburg mit den Edlen ²⁾	200
Hazle	80	(300)	
Thun vnd Fryheit	200	Loupen	10
Spiez	25	Brugg	60
Burgdorff	250	Schendenberg	50
Trachselwald	200	Erlach	50
Sumiswald	30	Schwarzenburg	30
Wangen	150	Muritten	30
Korbach	30	Ällen	100
Bipp	25		

Miner Hern Eidgnossen vnd Burger:

Biel	100	Sanen	100
Nuwenburg	40	Ösch	40
Betierlingen	30	Nuwenstatt	25
Valendis	20	Münstertal	50

¹⁾ Bern, damals vorgeschritten in der Schüzenkunst, hatte eine eigene Schüzenzunft, die jährlich am St. Sebastianstage ein großes Fest hielt. Doch zeigte sich im Schwabenkriege Mangel an Schüzen. (Vgl. C. v. Rodt, Kriegsgeschichte der Berner. I. S. 41.) Ferner vgl. Abhandl. des hist. Vereins des Kant Bern. II. 2. 274. „Den Schüzen ihren Huszins nach alter Gewohnheit 10 Z. Dito inen an das Mal ze Stür zu Sant Sebastianstag 5 Z. Dem Huswirt zun Schüzen umb Schenkwin usf St. Sebastianstag 1 Z. 10 Sch.“ S. 283. „Den Schüzen usf ir Schuld 50 Z.“

²⁾ Die bernischen Vasallen im Aargau. Ihre Namen siehe in der Beilage.

Über den vier Landgerichten:

Zollkosten:

Geestorff	20	Rapferswil	5
Kilchlinnach	6	Messen	10
Bremgarten	6	Affoltern	8
Buchse, Moß Sedorff	20	Balm	6
Schüpfen	15	Wannen	4
Mefilchen	6	Ried by Frowenbrun	5
Wolen	15	Rütti	5
Ratolffingen	12	Hindelwank	10
Sedorff	6	Krouchtal Etiswil	6
Buttingen	6	Wiler vor Oltingen	5
Limpach	10		

Konolfingen.

Signow	25	Walkeringen	5
Rottenbach	10	Biglen	8
Diespach by Thun	20	Worb	20
Wichtrach	12	Bechingen	16
Münsingen	30	Bollingen	10
Mure	6	Stettlen	4
Herren Honstetten ¹⁾	20	Clein Honstetten	1
Wil	3		

Söfftlingen.

Routtingen Stocken	10	Kilhdorff	10
Ansoltingen	15	Gerzense	8
Tierachen	10	Turnden	25
Blumenstein	8	Rügisperg	20
Gurczellen	4	Belp	25
Bittingen	3		

¹⁾ Statt: „Hohinstetten“ d. h. Hochstetten.

Sternenberg.

Kunig	20	Ruwenef	10
Balm	8	Mülenberg	12
Bimpliz	12		

Vff Zinstag nach Saant Thorothentag (den 12. Februar),
vaz¹⁾ der jungen Baßnach, sind min Herren mit Ir panner
vz Ir statt Bern, den Eidgenossen, so zu Sannganz vnd
Meyenfeld ligen zu Hilff, vnd wider den Swäbschen vnd
vzgezogen mit der zal Lütten als obgeschriben statt vnd mit
XVI. Stritt vnd Slagenbüchsen,²⁾ vnd ist derselben panner vnd
mannen zu einem Houbtmann geben:

Herr Wilhelm von Diespach Ritter Schulthes. Venner:
Jacob von Wattenwil.³⁾ Des Banners Houbtmann: Ludwig
Ettlinger. Der Pannertrager: Michel Bittinger. Der Bennly-
trager: Hans von Wingarten. Schützenmeister: Bartholome
Mey.⁴⁾ Und sind Inen von minen Herren den Rätten dar-
zugeben:

¹⁾ D. h. Es war z. z.

²⁾ Bewegliche Feldartillerie, während die Tarras- oder Tarrisbüchsen Po-
sitionsgeschütz waren. (Vgl. E. v. Rodt. I. 87 u. 88)

³⁾ Er war der Sohn des Niklaus von Wattenwil, welcher im Tellbuche
von 1448 genannt wird, und der Vater des Propstes Niklaus von Watten-
wil, der die Bischofswürde ausschlug, zur Reformation übertrat und diese be-
deutend förderte. Jakob v. W., nach seines Vaters Tode (1466) geboren, ist
der Stammvater des heutigen Geschlechts von Wattenwil. Er war Berns
Abgeordneter zur Einsetzung des Herzogs Maximilian Sforza in das Herzog-
thum Mailand (1513) und bald hernach Anführer der Berner im Kriegszuge
nach Dijon. Er hinterließ seinen drei Söhnen (1525) acht Herrschaften.

⁴⁾ Auch „Büchsenschützen-Hauptmann“ geheißen. B. May, dessen wir
öster gedacht haben als Grundtypus der damaligen Berner Politik, war der
Sohn des im Tellbuche von 1448 genannten Jakob May; er war geboren
1446 und starb 1531; ein Mann voll Kraft, Tüchtigkeit und Vaterlandsliebe.
Von dessen Enkel Jakob wird erzählt, er habe einst als eidgenössischer Ab-
geordneter dem französischen Gesandten, als ihn dieser unverschämmt behandelte,
eine handgreifliche Zurechtweisung ertheilt; dafür wurde er des Landes ver-
wiesen — und ging nach Spanien, wo er bis an sein Lebensende gegen Frank-
reich wirkte.

Her Hanns Rudolf von Scharnachthal, Ritter Hanns von Erlach, Rudolf Huber, Petter Achshalm.

Des Houpptmanns Eid.

Schweren die Houpptlüt, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Iren nuß vnd Er zu fürdern, vnd schaden zu wenden, das Volk, so Inen seß beuolchen ist, getrüwlich zu führen, vnd mit gutter ordnung zu halten vnd so uer In Er Bernufft, vnd Macht ist, vor schad vnd Verluft, zu uerwaren, vnd nit von Einandern sündern, noch teissen zu lassen vnd den selben nit zu gestatten einichen Misshandel oder Angriff, vff die fründ ze tund noch gebruchen vnd wan man In der vind land kumpt, nach sinem Vermögen daran zu sind, das aller Goghäuser vnd Geistlicher Personen, auch Mülinen vnd Iren geschrirren, deßglichen alter franken Lüt vnd Kindern, auch aller Frowenbild, geschonet vnd solichen dhein Smach oder Unzucht expotten werd vnd sust auch daran zu sind, damit vnder Inen vnd besunder auch gegen der Eidignoßschafft Verwandten gemeiner gutter Wil bestande, Durch vorgelouffen, vnd vffbruchen, zu sind, so uer In Irem Vermogen ist, vnd ob die von Jemands vnderstanden wurden, soliche zu gestillen vnd die Anheber derselben, auch die, so In dem, vnd anderm ungehorsam waren, nach Irem Verdienen zu straffen vnd also niemands zu schonen, vnd zu letzt zu der Panner ein getrüw vffsächen zu haben vnd ob man zu veld ligen wurde daran zu sind, das die Wachten wie von alter harkommen ist, woll besetzt, vnd versorgt werden, vnd sust In dem vnd anderm alles das ze tund, zu handlen, vnd zu uolbringen, das Einer loblichen Statt Bern, Nuß, Er vnd Frommen ist, alle geuerd vermitten.

Des Benner's Eyd.

Schwert der Benner, der Statt Bern, Trüw vnd warheit zu leisten, Iren nuß zu fürdern vnd schaden zu wenden, Den Houpptlüt das Volk getrüwlich helffen zu führen, vnd vnderwyßen, vnd so uer In sinem Vermögen ist, vor Schad

vnd Verlust, zu uerhütten, der Panner vnd des Zeiches getrüwlich zu warten, vnd das tag vnd nacht, also zu uersechen, damit es nit vervntrüwt, noch verwarloset werde, vnd ob es zu nötten käme, darzu ze waritten vnd sich davon nit scheiden, noch trängen zu lassen, sondern daby zu beliben vnd verharren bis In den tod, auch ob mand zu veld, ligen wird, die Wachten, nach notturft zu besezen vnd besorgen, wie sich nach notturft vnd gestalt der Ding würt gepüren, vnd auch von alter harkommen ist, vnd sust In dem vnd anderm zu tund zu handlen vnd zu uolpringen, das Einer loblichen Statt Bern Nutz und Er, ist, alle geuerd vermitten.

Des Venners Houptmanns Eyd.

Schwert des Venners Houptmann, der Statt trüw vnd warheit zu leisten, Irn nuß zu fürdern vnd schaden zu wenden, den Houptlügen vnd Vennern In Allen sachen, so sich In diserm Zug begeben mochten, beholffen vnd berotten zu sind, vnd Inen das best vnd wägs zu tund vff das Panner gutt sorg vnd acht zu haben, damit solichs verwarloset noch vervntrüwt werde, vnd ob Es zu nötten käme, daby erberlichen, vnd bis In den tod, zu beliben vnd sust Alles ze tund das sich dann, In solichen nach altem Harkommen ze tund geburt vnd auch einer Statt Bern, Lob, Nutz, und Er ist, all geuerd vermitten.

Des Panners Tragers Eyd.

Schwert der Panner Trager, der Statt Bern trüw vnd Warheit zu leisten, Irn schaden zu wanden vnd nuß zu fürdern, das Panner vffrecht vnd Erlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren, vnd vß siner getruwen Hut nit kommen zu lassen, Durch mit Solichem Panner dehein Sunder gelouff Zug, noch angriff, anzuzöugen, noch Zemant, So das tun wolt, zu uerfolgen, an¹⁾ des Houptmanns, des Venners, vnd der Rätten gunst, Wüssen, vnd willen, vnd ob sich begeben,

¹⁾ D. h. „ohne.“

das Es zu notten würd komen, das manlichen zu tragen, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden durch dheinerley Sach willen, byß In den tod vnd sust alles das ze tund was dan der Statt Bern, Lob, nuß vnd Ere ist, alle geverd vermitten.

Des Bennlin trager s Eyd.

Schwert der Bennlin trager, der Statt Bern truw vnd warheit zu leisten, Ir nuß vnd Er zu fürdern, dem Schüzenmeister Hauptmann vnd Benner, auch Irn gepotten, verpotten gehorsam vnd gewertig zu sind, das Bennly vffrecht, vnd Erberlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren vnd vß siner getrüwen Hut geuerlich, nit kumen zu lassen, auch mit dem, dehein besunder gelouff, Zug, noch Angriff, anzuzöugen, noch den, So das tätten, zu uerfolgen, aue des Houptmanns gunst, Geheiß, Wüssen vnd Willen, vnd ob sich begeben, das Es zu notten würd kumen, das manlichen zu führen, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden, durch deheinerley noth byß In den Tod, alle geverd vermitten.

Gemeiner Zugsgnossen Eyd.

Schweren die, So mit miner Hern Panner züchen allgemeinlich vnd Jeglicher Insunders, der Statt Bern truw vnd warheit zu leisten, Irn schaden zu wenden, vnd nuß, Er, zu fürdern, disern Zug, nach lob vnd Er, Einer Statt Bern vnd nach bescheid der Houptlüt des Vanners vnd der Rätten zu tund vff die Fründ nit zu griffen, noch die Einichs Wegs zu beschädigen, Sunder Ir Urtin Erberlichen zu bezalen, vnd derohalb niemand nuß abzutragen, Auch dhein annder straß, weg, noch zug, fürzunämen, dann Si von Irn Houptlütten, Benner vnd Rätten vnderricht werden, Sich auch von Einandern nit zu sündern, noch zu teissen, Sunders by einandern In lieb vnd Laid, getrūwlich zu beliben, Auch mit den Eidgnosser früntlich vnd gütlich zu leben, vff die Panner gutt Acht vnd sorg zu haben, Darzu mit ganzem Fliß zu sechen vnd dauon vmb dheinerley nott noch Sach wegen zu wichen

vnd ob Si In der vind Land kämen, der Gochbüssern vnd aller Geistlichen Zierd vnd Personen, Mülinen vnd Ir geschirren zu schonen, alt übelmögend Lütt, und sind auch Frowenbild, vngeschmacht zu lassen, dehein gelouff, oder vffbruch zu machen, an der Houptlüt, des Benners vnd der Rätten, Sundern gunst, wüssen vnd willen, vnd auch In diserm Zug, deheinen Unwillen, noch Vintschafft, wie die vnder Innen erwachsen werden, zu äffern, zu Ergern noch zu Rechen, noch solichs Jemands zu gestatten, Sunder die, So wider dheins So hieuor oder nach geschrieben statt, tätten, den Houptlütten, Benner, vnd Rätten, fürzugeben vnd Innen Hilff vnd Bystand zu bewyzen, die Selben zu straffen vnd Si daby, nach Irm Vermögen, helffen handhaben, auch dehein flucht zu machen vnd ob einich, die tätten, vnd sich darzu wölten neygen, Die vom leben zum tod zu bringen, auch dehein heimlich besamplung, Bereynug noch Anschlag, an der Houptlüt des Benners vnd der Rätten gunst, wüssen, vnd willen ze tund, noch ze machen, Sunders In sollchen, vnd allen andern Dingen den Selben Houptlütten, dem Benner, vnd den Rätten, auch der Selben ordnung gebott vnd Verbott gehorsam vnd gewertig zu sind, vnd sust ze tund, was einer loblichen Statt Bern Lob, Nug, vnd Er, ist, all geuerd vermitten.

Schüzenmeisters Eyd.

Schwert, der Schüzenmeister, der Statt Bern truw vnd Worheit zu leisten, Irm schaden zu wenden, vnd nuß zu fürdern, Dem Houptmann, Benner, vnd Rätten beholffen, vnd beratten zu sind, vnd die schüzen, So Im dann beuolchen sind, nach dem besten, zu vnderrichten vnd die Selben In gutter Hutt, vnd Ordnung zu halten, vff das Schüzen Bennlin gut sorg, vnd Acht zu haben vnd daby bis In den tod, zu beliben vnd sust alles das ze tund, Das der Statt Bern, Lob, nuß vnd Ere ist, all geuerd vermitten.

Arow hätt 210 Fürstett.

Bipp hätt an an Fürstett 133 vnd hinder denen von Soloturn gesessen, die dann miner Herren vnd der Herschaft Bipp libeigen sind 34 man vnd haben aber die von Soloturn Lütt, die dann Ir eigen vnd In der Herschaft Bipp gesessen sind 13 Man.

Nidow hätt an Fürstett 258 vnd ist das tall darin nitt gerechnet.

Arburg hätt an Fürstett Im ambt 140.

Item dero, So eigen, sind 9 Fürstett.

Bürren hätt an Hertstetten In der Statt vnd vff dem Land 170 vnd sind der armen vnd wyttwen Hertstett nitt har Inn gezogen.

Obersibental hätt an Fürstett 450 vnd an mannen über die, So mitt miner Herren Panner hinweg gezogen sind 100 Man noch vß zu züchen mögen werden.

Niderribental hätt an Fürstett 233.

Äsch an Fürstett 150 vnd zu Krattingen 18, vnder denen allen sind 40 Fürstett, die kein man In krieg zu bruchen vßzuzüchen ist.

Nidersewen sind Fürstett 31.

Wippunnen sind Fürstett 33.

Thun, Stäffisburg, Sigriswil, Oberhoffen vnd Hilterfingen an Fürstett 474 vnder denen 50 sind arm wittwen vnd arm unvermögend Lütt.

Erlach an Fürstett 215.

Loupen an Fürstett 32.

Rorbach an Fürstett 66.

Sumißwald an Herrdstett 80.

Trachselwald an Herrdstetten 500.

Landgericht Konolfingen.

Fürstett:

Münsingen	121	Diespach	80
Worb	45	Großen Honnstetten	75

Wichtach	36	Signow mitt dem Schloß
Walkeringen	24	sind 67
Wil bi großen Honnstetten	7	Rottenbach 20

Landgericht Zollikofsen.

Fürstett:

Zegenstorf	90	Sedorff 42
Hindelwank	31	Mechikilch 20
Krouchtal	32	Schipfen 42
Buchse	54	Affoltern 32
Bremgaritten	11	Rapferswil 42
Kilchlindach	20	Wengi 15
Wolen	70	Mülheim 25
Balm	15	Limpach 24
Wyler vor oltingen	13	Ried by Frowenbrunnen 18
Ratolffingen	42	

Landgericht Söfftigen.

Fürstett:

Röttingen	30	Gerzensee 20
Ansolingen	55	Gurzlen 12
Blumenstein	16	Ruggisberg 45
Dierachern	40	Turnden 110
Bittingen	8	Belp 90
Kilchdorff	40	

In der kilchhöry von Nüwenegf sind Fürstett 28.

In der kilchhöry von Balm zu Sant Sulpicius sind Fürstett 20.

In der kilchhöry Biglen sind Fürstett — 40, gehören zum Landtgericht konolfingen.

In der kilchhöry von funiz sind Fürstett, so mit Inen reisen vnd tässen 108, daran gand ab 18.

Arwangen, an Fürstett 33, daran gand ab 3 Man.

Zu Madiswil sind Fürstett 52, daran gatt ab 1 Man.

Zu Bleichenbach Hertdstett 12.

Zu Melchnow vnd Gundiswil Fürstett 32.

Wangen Im stettly an Fürstett 24, gand ab 2 Man.

In dem Gericht zu Hertzogenbuchse an Fürstett 86, daran gand ab 4 Herdtstett.

Zu Bollentingen Herdtstett 27, daran gand ab 5.

Zu Ursibach Fürstett 33, daran gand ab 16.

Zu Langental Fürstett 87, daran gand ab 34.

Zu Roggwil vnd Winow Fürstett 58, daran gand ab 14.

Arberg sind Fürstett 150.

Lennzburg sind Fürstett der Fryen 556 vnd dero, So Sant Michels vnd der von Soloturn sind, vnd nitt mitt minen Herren reyzen 25.

Grassburg sind Fürstett 182.

Das Tellbuch

der Stadt Bern von 1448 weist an Bewohnern derselben nach:

1. Hausväter ¹⁾	966
2. Hausmütter	.	.	.	.	.	.	1081
3. Vogtskinder	.	.	.	.	.	.	20
4. Söhne	.	.	.	.	.	.	75
5. Töchter	.	.	.	.	.	.	57
6. Tochtermänner	.	.	.	.	.	.	4
7. Sohnsfrauen	.	.	.	.	.	.	24
8. Schwäher	.	.	.	.	.	.	7
9. Schwiegermütter	.	.	.	.	.	.	31
10. Hausgenossen: Männliche	.	.	.	.	.	.	67
11. " Weibliche	.	.	.	.	.	.	113
12. Knechte	.	.	.	.	.	.	289
13. Mägde	.	.	.	.	.	.	282
14. Lehrknaben	.	.	.	.	.	.	25

Uebertrag 3041

¹⁾ Die Familienglieder wurden alle einzeln „beteilt.“